

## Arthus



Von November 2003 bis Januar 2006 lebte der große, kräftige Schäferhundrüde „Artus“ in unserem Tierheim. Er wurde von seiner Besitzerin aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Alle Bemühungen ihn noch einmal zu vermitteln, scheiterten an seinem Alter bzw. seinen verschiedenen Gebrechen. Im November 2005 musste „Artus“ wegen häufigem Durchfall und Erbrechen geröntgt werden. Dabei stellte unser Tierarzt eine Aussackung/Erweiterung der Speiseröhre (Megaösophagus) fest. Von einer Operation riet der Tierarzt wegen „Artus“ altersbedingt schlechtem Herzen ab. Folge der Speiseröhrenerweiterung war, dass „Artus“ öfter nach dem Füttern erbrach, weil die Nahrung teilweise in der Speiseröhre hing und nicht in den Magen rutschte. Das Erbrochene wurde sofort wieder aufgefressen. Ab sofort bekam er dreimal täglich Spezialfutter. Durch das Erbrechen nahm „Artus“ an Gewicht ab. Glücklicherweise war er so kräftig, dass er einige Reserven hatte. Uns war bewusst, dass es nur eine Frage der Zeit war, wie lange „Artus“ noch bei uns sein durfte. Diese Zeit sollte er es so schön wie nur irgend möglich haben. Er war weiterhin munter und verspielt und ging gerne Gassi. Morgens war er der erste der in den Hof gelassen wurde. In der Frühstücks – und Mittagspause war „Artus“ auch immer bei uns. Er genoss es, in der Küche

so manche zusätzliche Streicheleinheit zu bekommen. Langsam litten seine Kräfte nach. Er hatte gute und weniger gute Tage. Oft fragten wir uns, ob jetzt die Stunde gekommen war, Abschied zu nehmen. Aber bereits kurze Zeit später war er wieder lustig und zu seinem geliebten Bällchenspiel bereit.

Die Spaziergänge wurden kürzer. Stattdessen beobachtete er mit seinem Gassigeher das Treiben um das Tierheim von einem ruhigen Plätzchen aus. Bis zum Schluss liebte und genoss „Artus“ es tagsüber im Hof liegend, das Leben vor dem Tierheim zu verfolgen und daran teilzuhaben. Am 18. Januar war es dann soweit: er hatte die ganze Nacht erbrochen und war morgens sehr schwach. Sein sonst so lustiger Blick war müde, es schien als sei sein Lebenslicht erloschen. In den Armen seiner Tierpflegerin schlief „Artus“ schnell und friedlich ein, nachdem er vom Tierarzt die erlösende Spritze bekommen hatte. Lieber Artus, wir alle werden Dich nicht vergessen. Deine Tierheimfreunde.

P.S. Irgendwann triffst Du auf der Regenbogenbrücke Deine geliebte Freundin „Gina“ wieder, die das Glück hatte, trotz ihres Alters noch einmal ein Zuhause zu finden und deshalb von Dir getrennt werden musste.